



KTM INDUSTRIES AG NACHHALTIGKEITSBERICHT 2018

(KONSOLIDIERTER NICHTFINANZIELLER BERICHT)

INHALT

ÜBER DIESEN BERICHT	3
KTM INDUSTRIES IM ÜBERBLICK	4
Unsere Wertschöpfungskette	6
Unsere Stakeholder und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	6
Wesentlichkeitsanalyse	9
Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis (Business Compliance)	9
Anti-Korruption und fairer Wettbewerb	9
Achtung der Menschenrechte	10
Kooperationspartner	11
Unser Beitrag zu den SDGs	11
UNSERE MITARBEITER	13
Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	15
Aus- und Weiterbildung	16
Diversität und Gleichbehandlung	19
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG	20
Verantwortungsvolle Beschaffung	21
UMWELTASPEKTE ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS	22
Umweltaspekte in der Entwicklung und Produktion	22
PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT	23
Logistik und Vertrieb	25
Produktnutzung und Verwertung	26
Reuse und Recycling von Lithiumionenbatterien	27





ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht beinhaltet die Angaben gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§267a UGB) für die KTM Industries-Gruppe. Laut §267a UGB sind Angaben, die für das Verständnis der wesentlichen Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit relevant sind und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen, zu berichten. Der vorliegende zweite Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Eine Übereinstimmung mit den Anforderungen an die Berichterstattungsoption „Kern“ wird angestrebt und in 2019 weiter optimiert.

Dieser sogenannte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht umfasst grundsätzlich alle vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von KTM Industries. Die Pankl-Gruppe ist seit 30.06.2018 nicht mehr Teil der KTM Industries-Gruppe. In stichtagsbezogenen Kennzahlen zum 31.12.2018 ist die Pankl-Gruppe daher nicht mehr enthalten.

KTM INDUSTRIES

IM ÜBERBLICK

Die **KTM Industries-Gruppe** ist eine führende europäische Fahrzeug-Gruppe mit dem strategischen Fokus auf das globale Sportmotorradsegment und den automotiven Hightech-Komponentenbereich. Innerhalb der Gruppe besteht ein hoher Grad an technologischer Vernetzung, welcher in Europa in dieser Form einzigartig ist. Strategische Partnerschaften auf operativer Ebene stärken die Wettbewerbsfähigkeit in unseren relevanten Märkten. All diese Faktoren sind die Grundlage für den hohen Innovationsgrad der KTM Industries-Gruppe und sichern den organischen Wachstumskurs nachhaltig ab.

Die operative **KTM-Gruppe**, mit Sitz in Mattighofen, Österreich, betreibt Entwicklung, Erzeugung und Vertrieb von motorisierten Freizeitgeräten (Power Sports), insbesondere unter den Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und WP. Seit dem Jahr 2007 kooperiert KTM mit der indischen Bajaj-Gruppe.

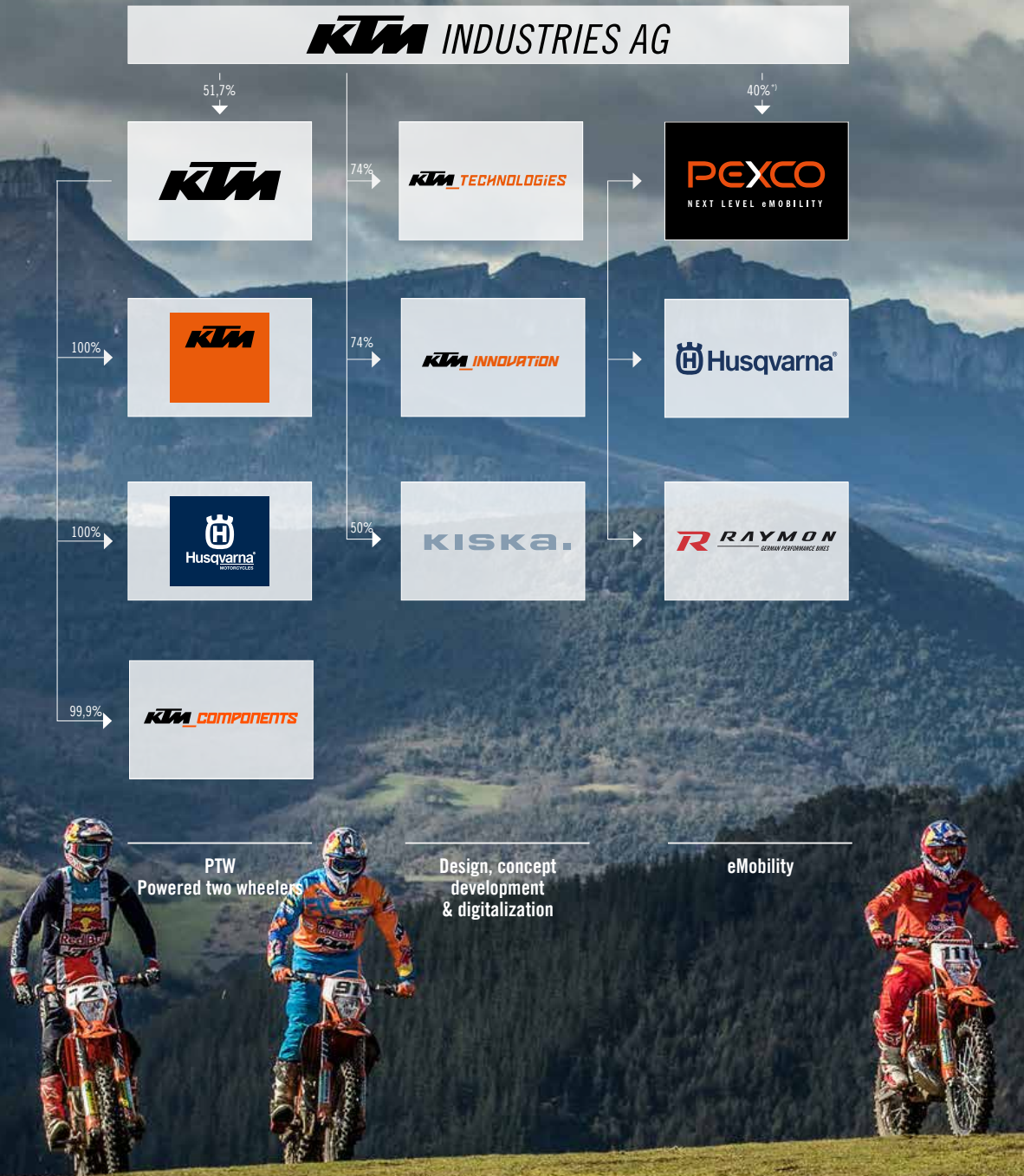
Die **KTM Components** (zuvor WP-Gruppe) ist im Motorrad-Zuliefer-Bereich tätig. Die KTM Components entwickelt, produziert und vertreibt, an ihrem Sitz in Munderfing, Österreich, Federungselemente, Rahmen, Kühler sowie Auspuffsysteme. Um das weitere Wachstum der KTM Industries-Gruppe abzusichern und Synergiepotenziale zu realisieren wurde die KTM Components als wichtigster Zulieferant der Motorradproduktion in Mattighofen im Jänner 2018 voll in die KTM AG integriert.

Der Schwerpunkt bei **KTM Technologies** liegt in der Entwicklung innovativer Produktkonzepte und neuer Technologien für Sportmotorräder und zukunftssträchtige Mobilitätslösungen. Die Entwicklungskompetenzen des Unternehmens sind breit gefächert und neben der Gesamtfahrzeugkompetenz darauf ausgelegt, holistische Fahrzeug- und Produktkonzepte mit wegweisender Technologie zu entwickeln. Darüber hinaus hat sich KTM Technologies auf die Konzeptentwicklung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen und Plattformen in den unterschiedlichsten Produktgruppen mit zwei und vier Rädern spezialisiert.

Die **Pankl-Gruppe** ist ein international führender Hersteller von mechanischen Systemen im Hochtechnologiebereich für dynamische Komponenten in den weltweiten Nischenmärkten der Rennsport-, Luxusautomobil- und Luftfahrtindustrie. Die Pankl-Gruppe war nur bis zum 30.6.2018 Teil der KTM Industries-Gruppe und wird daher in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht mehr näher behandelt.

KONZERNSTRUKTUR

vereinfachte Darstellung zum 31.12.2018



Sonstige Beteiligungen:
 PF Beteiligungsverwaltungs GmbH 100%
 ACStyria Mobilitätscluster GmbH 12.3%

¹⁾ PEXCO-GmbH „at equity“; 40% hält Platin 1483 GmbH (Familie Puello).
 20% hält die Pirrer Industrie AG

UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Als Motorradhersteller für den Offroad- und Street-Bereich hat KTM eine weitreichende Wertschöpfung. Diese beginnt in der Forschung und Entwicklung mit der Produktentstehung und reicht vom Einkauf, über die Produktion (zum Teil auch in unserem Haus) und den Vertrieb bis hin zur Produktnutzung durch Motorradfahrten für Beruf, Freizeit oder Rennsport.



UNSERE STAKEHOLDER UND WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Durch die wachsende Präsenz der KTM-Marke sind wir auf dem Weltmarkt mit verschiedenen Anspruchsgruppen konfrontiert. Die einzelnen Interessen und Haltungen werden möglichst ausgewogen berücksichtigt. Wir sind stets bemüht, einen kontinuierlichen und intensiven Dialog zu führen. Uns sind auch die Sichtweisen und Erfahrungen der anderen entscheidend, um relevante aber auch kontroverse Themen anzusprechen und zu diskutieren. Nur so können wir die für beide Seiten gestellten Erwartungen erfüllen und nachhaltige Lösungen finden.

Es gibt festgelegte Kommunikationswege und Dialogformen, die einen laufenden Austausch mit wichtigen Anspruchsgruppen ermöglichen. Eine proaktive Kommunikation und die Einbindung relevanter Stakeholder sind für die KTM Industries von entscheidender Bedeutung, um unsere marktführende Stellung zu bewahren aber auch auf eine sich rasant verändernde Welt möglichst zeitnah zu reagieren. Ein respektvoller Umgang miteinander und der transparente Informationsfluss tragen dazu bei, ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und Missverständnisse zu vermeiden - nur so können bestehende Spannungen abgebaut und neue Konflikte vermieden werden.

Im Mittelpunkt unseres Stakeholder-Dialogs stehen persönliche Gespräche und die gemeinsame Produktentwicklung mit verschiedenen Fachgruppen sowie eine starke regionale Zusammenarbeit rund um unsere Standorte. Wir sind unserer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und daher stets bemüht, um zukunftssichere Arbeitsplätze anzubieten und auch neue zu schaffen. Um lokale Herausforderungen zu diskutieren, forcieren wir mit Anrainern, Gemeinden und Verbänden, usw. eine ausgewogene Aufklärungsarbeit. Der regelmäßige Austausch mit dem Kapitalmarkt, wie zum Beispiel bei Roadshows, hat für die KTM Industries einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus umfasst unser Stakeholder-Management auch noch Themen-Workshops, Schulungen, Befragungen, Web-Plattformen, Medienkontakte und Interviews sowie Messen und Karrieretage.

Die Identifikation der Stakeholder-Gruppen erfolgte 2018 im Zuge einer internen Analyse der wichtigsten Anspruchsgruppen, die mit uns regelmäßig in Kontakt treten oder mit denen bereits ein intensiver Informationsaustausch vorhanden ist. Ein Überblick zu unseren **Stakeholder-Gruppen** und den **Dialogformen** findet sich nachfolgend.



KTM 1290 SUPER ADVENTURE S MY 2017, Foto: R.Schedl

- **Mitarbeiter:** jährliches Mitarbeitergespräch, Intranet, Fachworkshops, Schulungen, Ideenwerkstatt, Mitarbeiterbefragung, Infoveranstaltungen und Betriebsversammlungen, Führungen in Produktionsbereiche, Willkommenstage für neue Mitarbeiter und Lehrlinge.
- **Aktionäre und Investoren:** Bilateraler Austausch zu Themen betreffend Umwelt, Soziales und Unternehmenssteuerung (ESG) mit Investoren.
- **Wissenschaft und Experten:** Runder Tisch in Kleingruppen zu Technologie-Themen der Zukunft, gemeinsame F&E-Projekte, Besuch von Bildungsinstituten (Fachhochschulen, Unis), Erstellen von Studien, Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen im Rahmen von Förderprojekten.
- **Lieferanten und Händler:** Messen, Produktvorstellungen und Testfahrten, gemeinsame Veranstaltungen, Schulungen, Vorträge, regelmäßiger Austausch über Liefer- und Qualitätsvereinbarungen.
- **Geschäftspartner:** Wissensaustausch bei Fachtagungen und Expertenworkshops.
- **Rennfahrer und Werksfahrer, Fahrerteams:** Testfahrten, persönliche Feedback-Gespräche und Erfahrungsaustausch in Bezug auf Sicherheit.
- **Medien:** Interviews, Pressemeldungen, intensive Kontakte zu Wirtschaftsjournalisten, Testfahrten, Messen, Produktvorstellungen.
- **Politik, Netzwerke und Verbände:** Präsidentschaft (Stefan Pierer) beim Verband der Europäischen Motorradhersteller ACEM; (Bereitstellen von Unternehmensdaten, Geschäfts und Nachhaltigkeitsbericht, an den Standorten der KTM Industries-Gruppe ist das Management in regelmäßigem Austausch zu relevanten lokalen/regionalen Regierungsvertretern und Behörden.

Über die ACEM

Die European Association of Motorcycle Manufacturers (ACEM) vertritt Hersteller von Mopeds, Motorräder, Dreirad- und Vierradfahrzeuge (L-Kategorie Fahrzeuge) in Europa. Zu den ACEM-Mitgliedern zählen 17 Produktionsunternehmen und 17 nationale Branchenverbände aus 14 Ländern. Rund 300.000 Arbeitsplätze sind abhängig von der Motorrad-, Moped-, Dreirad- und Vierradfahrzeug-Branche in Europa. Deshalb arbeitet der Verband neben den EU-Institutionen auch mit vielen Stakeholdern aus verschiedener Politikreisen eng zusammen – von der europäischen Zulassungsgenehmigung von Fahrzeugen der L-Kategorie über Umweltrecht, Verkehrssicherheit und -politik bis hin zu internationalen Handelsgesprächen, usw.

Neben Verkehrssicherheit und Mobilität setzt sich die ACEM zudem sehr stark mit der Umweltfreundlichkeit von Fahrzeugen auseinander und befasst sich auch mit der Rolle der Motorradindustrie für die Nachhaltigkeit des Verkehrs in Europa. Aus diesem Grund leistet sie einen wichtigen Beitrag beim Vorantreiben regulatorischer Aktivitäten, um sich für die Einführung neuer Umweltstandards einzusetzen wie zum Beispiel im vergangenen Jahr für die Umsetzung von Euro 5.



ACEM - Präsident Stefan Pierer mit Vizepräsident Michele Colaninno bei der **Präsentation des Prototyps von RESOLVE** im April 2018 in Brüssel (Foto©BenjaminBrolet)

Während der Präsidentschaft von KTM-Chef Stefan Pierer wurden unter anderem folgende **Aktivitäten** vorangetrieben:

Elektromobilität

KTM unterstützt durch seine Aktivitäten bei ACEM die Bemühungen von der Industrie und dem nationalen öffentlichen Sektor, um die technischen Merkmale der Ladeinfrastruktur und den Einsatz von Elektrofahrzeugen zu harmonisieren. Branchenexperten, die mit politischen Entscheidungsträgern und nationalen Normungsgremien auf CEN-CENELEC-Ebene zusammenarbeiten, haben insbesondere zur Definition einer regulierten Ladeinfrastruktur für elektrische Fahrzeuge der L-Kategorie (Typ-3a-Stecker) in der CEN-CENELEC-eMobility-Gruppe sowie zur Konzeption und Einführung einheitlicher Etiketten für die Fahrzeugaufladung im Technischen Ausschuss CEN TC301 beigetragen.

Forschungs- und Entwicklungspolitik

KTM spielte auf europäischer Ebene auch eine führende Rolle im RESOLVE-Konsortium, das 14 europäische Unternehmen darunter Piaggio, Bosch und Marelli zusammenführte, um erschwingliche, energieeffiziente und komfortable Elektrofahrzeuge für Stadtpendler zu entwickeln. Die von RESOLVE entwickelten Prototypen wurden im April 2018 in Brüssel vorgestellt.

Vernetzte Fahrzeuge und Automatisierung des Transports

KTM ist auch Mitglied im „Connected Motorcycle Consortium“ (CMC), einer strategischen Plattform für Forschung und Entwicklung, die bei Anwendungen kooperativer Verkehrstelematik innovative Zusammenarbeit in der Industrie (Cooperative Intelligent Transport Systems, kurz C-ITS) vorantreibt. Das Ziel von CMC besteht darin, führende Unternehmen der Motorradbranche zusammenzubringen, um eine zeitnahe und umfassende Nutzung intelligenter Verkehrssysteme (ITS-Systeme) zu fördern, die das Potenzial haben, die Sicherheit für Motorradfahrer zu verbessern.

Europäisches Qualitätssiegel für Motorradausbildung

Im Jahr 2018 wurden zwei der Trainingsprogramme der KTM Riders Academy mit dem European Motorcycle Training Quality Label ausgezeichnet. Das Siegel ist eine gemeinsame Initiative von ACEM und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat. Die DVR ist eine unabhängige NGO, die im Bereich der Verkehrssicherheit tätig ist. Die International Motorcycling Federation (FIM) schloss sich dieser Partnerschaft auch an. Die KTM-Fahrerakademie bietet Kurse an, die auf den neuesten empirischen Erkenntnissen zum Verhalten und zur Ausbildung der Fahrer sowie auf den Erfahrungen von Klaus Schwabe, einem der weltweit führenden Experten für Motorradsicherheit, aufbauen.

Im Dezember 2018 ging die neue Website der KTM Industries AG online. Die komplette Überarbeitung sowohl visuell als auch technisch war ein wichtiger großer Schritt, um die Unternehmenswebsite übersichtlicher und benutzerfreundlicher zu gestalten. Ein State-of-the-Art Internetauftritt ist ein essenzielles Instrument in unserer Stakeholder-Kommunikation, auch der gesetzlichen Verpflichtungen transparent und zeitnah nachzugehen.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Zur Bestimmung der wesentlichen Inhalte für den Nachhaltigkeitsbericht haben wir unter Einbezug ausgewählter Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in 2017 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Im Zuge dessen haben wir diejenigen Themen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption identifiziert, die Auswirkungen aus unserer Tätigkeit darstellen sowie für unseren langfristigen Geschäftserfolg relevant sind. Im Geschäftsjahr 2018 fand eine neuerliche Bewertung der Themen mit dem folgenden Ergebnis statt:

- Forschung & Entwicklung
- Business Compliance und Fairness im Umgang mit Geschäftspartnern (inkl. Lieferanten)
- Produktqualität und -sicherheit
- Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus
- Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit
- Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung

In den nachfolgenden Kapiteln werden diese Themen unter Bezugnahme auf die Konzepte, Risiken*, Due-Diligence-Prozesse und Maßnahmen sowie Ergebnisse und Leistungsindikatoren, beschrieben.

* Prozess zur Identifizierung und Bewertung: Wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit und unseren Geschäftsbeziehungen, die mit Auswirkungen auf die im Fokus stehenden Belange verbunden sind, werden in den jeweiligen Fachbereichen identifiziert und mittels der beschriebenen Maßnahmen möglichst vermieden. Eine Systematisierung des Prozesses zur Bewertung wesentlicher Risiken im Kontext des §267a UGB wird im Geschäftsjahr 2019 gemeinsam mit dem Risikomanagement angestrebt.

UNSERE WERTE & UNSER GESCHÄFTSVERSTÄNDNIS (BUSINESS COMPLIANCE)

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Code of Conduct in der KTM Industries-Gruppe ausgerollt, welcher für sämtliche Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der KTM Industries-Gruppe Gültigkeit hat. Dieses verbindliche Regelwerk legt ethische Grundsätze und Prinzipien fest, und dient als Maßstab für das Verhalten aller Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter.

Im Code of Conduct werden diverse Compliance Risiken adressiert und die Erwartungshaltung an den Umgang mit den nachfolgenden umfassten Themenbereichen festgelegt.

- Korruption und Bestechung
- Interessenkonflikte
- Nebenbeschäftigungen und Unternehmensbeteiligungen
- Umgang mit Vermögenswerten
- Datenschutz und Datensicherheit
- Fairer Wettbewerb
- Verbot von Insiderhandel
- Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern
- Exportkontrolle und Geldwäsche
- Vertraulichkeit
- Menschenrechte, Respekt und Integrität
- Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit
- Umweltschutz
- Politische Aktivitäten
- Persönliche Verantwortung der Führungskräfte und Mitarbeiter

ANTI-KORRUPTION UND FAIRER WETTBEWERB

Die Zusammenarbeit mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette birgt grundsätzlich Risiken für unlauteren Wettbewerb, unter anderem die (unlautere) Beeinflussung von Lieferanten, Kunden oder Entscheidungsträgern. Korruption ist außerdem mit finanziellen Risiken für Unternehmen im Zusammenhang mit drohenden Geldstrafen, Auftrags- bzw. Kundenverlust oder auch Reputationsverlust verbunden. Aktuell besteht bei KTM Industries kein erhöhtes Korruptionsrisiko.

Die KTM Industries-Gruppe hält sich uneingeschränkt und kompromisslos an die jeweiligen nationalen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung sowie an internationale Richtlinien bzw. Empfehlungen (z.B. UN Konvention gegen Korruption, OECD Leitsätze für multinationale Unternehmen). Es werden keine Handlungsweisen, bei denen Geschäfte mit unlauteren Mitteln abgewickelt werden, toleriert.

Der Code of Conduct legt umfassende Verhaltensrichtlinien im Hinblick auf Vorteilszuwendungen, Korruption und Bestechung fest. Die darin definierten zwingend einzuhaltenden Grundsätze bei Vorteilsannahmen und -zuwendungen bieten einen Ordnungsrahmen, an den Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter ihr Verhalten im Umgang mit Lieferanten und Kunden auszurichten haben. Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter sind dazu angehalten, sich in Zweifelsfragen über die Zulässigkeit einer Zuwendung oder Vorteilsannahme an den Vorgesetzten oder an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden. Bei der Beurteilung wird besonderes Augenmerk auf die Sozialüblichkeit und Angemessenheit gelegt.

Der Code of Conduct ist auf der Intranetseite der KTM AG-Gruppe für sämtliche Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter permanent abrufbar. In regelmäßigen Abständen wird zudem auf der Startseite des Intranets der KTM AG-Gruppe auf den Code of Conduct hingewiesen. Neue Mitarbeiter bekommen den Code of Conduct mitsamt der Willkommensmappe ausgehändigt.

Überdies finden umfangreiche Schulungsmaßnahmen zum Inhalt des Code of Conducts und zur Sensibilisierung zu Compliance Themen statt. Der Fokus liegt dabei beim Thema Anti-Korruption. Vordergründig werden Führungskräfte und Mitarbeiter aus besonders gefährdeten Bereichen wie unter anderem Human Resources, PG&A, Einkauf, Vertrieb, Forschung & Entwicklung, Marketing, Qualitätsmanagement, Vorstände und Geschäftsführer bei den Präsenzs Schulungen geschult. Mit der in 2018 begonnenen Schulungsinitiative wurden bis Jahresende 85 Mitarbeiter geschult, bzw. 79% der o.g. im Fokus stehenden Mitarbeitergruppen (gesamt: 108). Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen der KTM AG und der KTM Components GmbH am 12.12.2018 wurden auch der Gesamtvorstand bzw. die Geschäftsführung und der jeweilige Aufsichtsrat geschult. Der Anteil an geschulten Führungskräften liegt bei 30%. Weitere Schulungsmaßnahmen sind geplant, insbesondere auch ein E-Learning Tool, um eine Vielzahl von Mitarbeitern zu diesem Thema sensibilisieren und regelmäßig schulen zu können.

Darüber hinaus verfolgt die KTM AG-Gruppe das Ziel mittels eines jährlich an sämtliche Geschäftspartner ausgesendeten Schreibens die Einhaltung der Regelungen zur Vermeidung von Geschenkkannahmen für Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zu erleichtern. Dieses Schreiben beinhaltet das Ersuchen an die Geschäftspartner keinerlei Geschenke oder persönliche Präsente an Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der KTM AG-Gruppe zu übergeben. Die KTM AG-Gruppe setzt vor allem durch gezielte Präsenzs Schulungen sowie ein spezielles E-Learning-Tool Anti-Korruptionsmaßnahmen erfolgreich durch, weshalb das Anti-Korruptionssystem in der KTM AG Gruppe laufend verbessert wird.

In der KTM Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2018 keine bekannten Fälle oder Verfahren betreffend Korruption.

Umfangreiche Schulungsmaßnahmen wurden auch zur Datenschutzgrundverordnung durchgeführt, in deren Rahmen bei Präsenzs Schulungen neben den Mitarbeitern an den Standorten in Mattighofen und Munderfing auch die Mitarbeiter der Töchterunternehmen geschult wurde. Zudem wurde ein E-Learning Schulungstool mit verpflichtendem Test für die Mitarbeiter im Intranet zum Thema Datenschutz zur Verfügung gestellt.

ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE

Alle Personen, die direkt oder indirekt für die KTM Industries-Gruppe tätig sind, haben das Recht, dass ihre Menschenrechte im Sinne der UN-Menschenrechtscharta beachtet und sie fair und respektvoll behandelt werden. Die KTM Industries-Gruppe erwartet von ihren Organmitgliedern, Führungskräften und Mitarbeitern die Menschenrechte zu respektieren und im täglichen Handeln zu schützen. Gleichermaßen fordert die Gruppe von ihren wesentlichen Geschäftspartnern die Achtung der Menschenrechte im Code of Conduct, auf welchen in den Einkaufsbedingungen der KTM AG verwiesen wird.

Die KTM Industries-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Es soll ein Arbeitsklima geschaffen werden, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt. Die KTM Industries-Gruppe verbietet sexuelle Belästigung in jeglicher Form.

Organmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei Fragen zur Achtung der Menschenrechte an die für allgemeine Compliance-Fragen zuständige Anlaufstelle zu wenden sowie Hinweise über mögliche Menschenrechtsverstöße im Unternehmen an vorgenannte Anlaufstelle zu geben. Diesen Hinweisen wird nachgegangen und im Bedarfsfall werden Maßnahmen zur Behebung möglicher Missstände eingeleitet. Im Berichtszeitraum wurden keine Hinweise gemeldet und nachverfolgt. In der KTM Industrie-Gruppe gab es im Geschäftsjahr 2018 keinerlei Fälle oder Verfahren betreffend Verstöße gegen Menschenrechte. Darüber hinaus bestehen derzeit keine erhöhten Risiken für negative Auswirkungen aus der Geschäftstätigkeit in Bezug auf die Achtung der Menschenrechte.



Foto: Schedl F.

KOOPERATIONSPARTNER

Bei der Zusammenarbeit mit internationalen Geschäftspartnern besteht das generelle Risiko, dass in den jeweiligen Ländern nicht die gleichen strengen gesetzlichen Regelungen gelten, bzw. eingehalten werden, wie in Österreich. Unsere langjährigen Partner setzen sich selber hohe Standards, um unseren Ansprüchen an Arbeitsstandards gerecht zu werden.

Bajaj Auto Ltd., der strategische indische Partner von KTM, verpflichtet sich zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit, Gesundheit der Mitarbeiter, Umweltauswirkungen und erfüllt zudem die geltenden Sicherheitsvorschriften, gesundheits- und umweltrechtlichen Gesetzesvorschriften und sonstige Verordnungen.

UNSER BEITRAG ZU DEN SDGS

Die vereinten Nationen haben im Jahr 2015 im Zuge der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen (UN Sustainable Development Goals). Für eine Erreichung der Ziele, ist eine breite Zusammenarbeit der Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft nötig. KTM Industries möchte mit ihrer Geschäftstätigkeit zur Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung beitragen sowie nachteilige Auswirkungen durch die Geschäftstätigkeit von KTM Industries auf die im Fokus stehenden Themen und Zielsetzungen vermeiden.





SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

Als Produktionsunternehmen hat die KTM Industries-Gruppe eine besondere Verantwortung gegenüber der Sicherheit und der Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Durch ständige Verbesserungen im Bereich der Arbeitssicherheit und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung trägt die KTM Industries-Gruppe zum SDG3 bei.

Konkrete Beispiele unserer Aktivitäten:

Die aus der 2017 durchgeführten Erhebung zur psychischen Belastung der Mitarbeiter abgeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der psychischen Gesundheit bei der KTM Industries-Gruppe entsprechen dem Ziel 3.4 zur Förderung des psychischen Wohlergehens.

Das Angebot von Schulungen zum Thema „Sucht und Alkohol“ im Zuge des Maßnahmenpakets zur Steigerung der Mitarbeitergesundheit, unterstützt das Ziel 3.5 zur Prävention und Behandlung des Missbrauchs von schädlichen Substanzen.



SDG 4 – Hochwertige Bildung

Die KTM Industries-Gruppe leistet mit ihren Initiativen zur Aus- und Weiterbildung von potentiellen und bestehenden Mitarbeitern einen wertvollen Beitrag zum SDG 4, das hochwertige Bildung und ständiges Lernen zum Ziel hat.

Als größter Lehrlingsausbildner der Region und durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und FHs, werden vor allem jungen Menschen Möglichkeiten zu einer hochwertigen beruflichen und fachlichen (Aus-)Bildung geboten (Ziel 4.3). Auch für bestehende Mitarbeiter werden umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten zur Steigerung der individuellen Qualifikation angeboten (Ziel 4.4).

Zur Beseitigung von geschlechterspezifischen Disparitäten bei der Ausbildung (siehe Ziel 4.5) werden zudem Maßnahmen zur Förderung des Frauenanteils bei den Lehrlingen gesetzt.



SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Die KTM Industries-Gruppe als Technologievorreiter im Motorradsegment und einer der größten Arbeitgeber Oberösterreichs, trägt damit zu einem dauerhaften Wirtschaftswachstum bei und sieht es dabei als selbstverständlich an, menschenwürdige Arbeit zu fördern.

Das Streben nach technologischem Fortschritt und die Förderung von Innovation sind Grundpfeiler des Geschäftsmodells von KTM Industries und unterstützen implizit das Ziel 8.2 (Beitrag zur Erhöhung der wirtschaftlichen Produktivität).

KTM Industries ist bestrebt, die Ressourceneffizienz bei der Produktion sowie bei den Produkten zu erhöhen und dadurch grundsätzlich zur Entkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung beizutragen (Ziel 8.4).

Zur Förderung einer menschenwürdigen Arbeit, baut KTM Industries auf ein positives Arbeitsklima und erwartet von seinen Führungskräften, Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern die Einhaltung der Menschenrechte. Zur Meldung von möglichen Missständen werden unternehmensinterne Anlaufstellen bereitgestellt. Dies stellt grundlegende Maßnahmen dar, die das Ziel 8.7 (Beitrag zur Abschaffung von Zwangsarbeit, moderner Sklaverei und Menschenhandel) unterstützen.



SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

Die KTM Industries-Gruppe ist sich ihres Beitrages zum Klimawandel durch ihre Geschäftstätigkeit bewusst und unterstützt das SDG 13 durch Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.

Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der (straßen zugelassenen = homologierten) Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen wie zum Beispiel Abgas- und Lärmemissionen durch den Verbrennungsprozess sowie Verdunstungsemissionen durch Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff).

Die KTM Industries-Gruppe legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Daher ist das Thema Effizienzsteigerung sowie eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung inklusive der Rückführung in den Wertstoffkreislauf (aktuell in Form von Recycling von Aluminiumabfällen) von besonderer Wichtigkeit.

UNSERE MITARBEITER



Foto: Markus Berger

Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und langfristig ans Unternehmen zu binden, ist besonders an ländlichen Standorten eine große Herausforderung. In der KTM Industries-Gruppe ist jeder Mitarbeiter ein Teil des großen Teams, das mit Engagement und Begeisterung den Erfolg des Unternehmens vorantreibt. Attraktive Arbeitsplätze mit spannenden Aufgabenstellungen und hervorragende Ausbildungs- und Aufstiegschancen geben den Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiter auszubauen, denn Verantwortung wird vom ersten Tag an groß geschrieben. Employer Branding ist ein wesentlicher Baustein, um den Spirit der KTM Industries-Gruppe zu potentiellen neuen Mitarbeitern hinauszutragen. Neben Karriere-Messen wurde 2018 die Präsenz in Social-Media-Kanälen weiter ausgebaut, um die Arbeitgebermarke zu stärken und vor allem junge potentielle Arbeitnehmer anzusprechen.

Die KTM Industries-Gruppe beschäftigte zum 31.12.2018 weltweit 4.303 (Vorjahr: 4.194), davon 3.625 in Österreich (rund 84%). Rund 16% der gesamten Belegschaft waren in der Forschung & Entwicklung tätig. 2018 betrug der Anteil der weiblichen Beschäftigten 23%. Durch den Verkauf der Pankl-Gruppe zum 30.06.2018 sind die 1.800 Mitarbeiter nicht mehr im Abschluss der KTM Industries-Gruppe enthalten. KTM hat seit 2011 insgesamt über 2.200 Mitarbeiter aufgebaut und damit den Mitarbeiterstand in Österreich mehr als verdoppelt.

Die Mitarbeiterfluktuation betrug bei der KTM Industries 2018 in den österreichischen Gesellschaften unter 10%. Darin inkludiert sind sämtliche Abgänge ohne Pensionierungen im Verhältnis zu Gesamtmitarbeitern ohne Leiharbeitnehmer.

An den Standorten Mattighofen, Munderfing, Thalheim und Schalchen ist KTM einer der größten Arbeitgeber in der Region Oberösterreich.

Mitarbeiterkennzahlen zum Stichtag 31.12.2018	2017	2018
Mitarbeiter gesamt	4.194	4.303
Vollzeit	3.977	4.042
davon männlich	3.161	3.234
davon weiblich	816	808
Teilzeit	217	261
davon männlich	66	81
davon weiblich	151	180

Alle Daten exkl. Vorstände, inkl. Leiharbeiter. Ohne Pankl Racing Systems AG, da zum 31.12.2018 nicht mehr Teil der KTM Industries AG.

	2017	2018
Mitarbeiter gesamt	4.194	4.303
Führungskräfte	1%	1%
davon männlich	89%	89%
davon weiblich	11%	11%
davon <30 Jahre	4%	0%
davon 30-50 Jahre	76%	76%
davon > 50 Jahre	20%	24%
Angestellte	54%	54%
davon männlich	72%	73%
davon weiblich	28%	27%
davon <30 Jahre	39%	32%
davon 30-50 Jahre	51%	57%
davon > 50 Jahre	10%	12%
Arbeiter	45%	45%
davon männlich	82%	82%
davon weiblich	18%	18%
davon <30 Jahre	34%	35%
davon 30-50 Jahre	52%	50%
davon > 50 Jahre	14%	15%

Alle Angaben gerundet; Darstellung exkl. Vorstände, inkl. Leiharbeiter. Führungskräfte umfassen Geschäftsführer, Bereichsleiter und Teilbereichsleiter. Lediglich rund 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent / befristete Arbeitsverhältnisse.

	2017	2018
Vorstand und Aufsichtsrat	8	8
davon männlich	100%	100%
davon > 50 Jahre	100%	100%
Vorstand	4	4
davon männlich	100%	100%
davon > 50 Jahre	100%	100%
Aufsichtsrat	4	4
davon männlich	100%	100%
davon > 50 Jahre	100%	100%

Gerald Kiska schied mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 26.4.2018 aus dem Aufsichtsrat aus. Wolfgang Plasser schied mit 28.6.2018 aus dem Vorstand aus.

ARBEITSSICHERHEIT UND MITARBEITERGESUNDHEIT

Die KTM Industries-Gruppe ist bemüht, die Sicherheit der Mitarbeiter jederzeit zu gewährleisten. Arbeitsunfälle können leider nicht völlig vermieden werden. Für entsprechende Verbesserungsmaßnahmen werden die Unfälle in Art, Anzahl, Ort/Bereich und Ausfalltage des betroffenen Mitarbeiters statistisch erhoben.

Um eine ständige Verbesserung im Bereich der Gesundheit und Sicherheit zu erreichen, werden unter anderem präventiv durchgeführte Maßnahmen hinsichtlich allgemeiner Sicherheit am Arbeitsplatz, Brandschutz, Maschinensicherheit, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie Maßnahmen zur Sicherstellung von geeigneten Arbeitsplätzen (Beleuchtung, Höhenbestimmungen, Anordnung der Arbeitsmittel, Einsatz von Arbeitshilfen inklusive) getätigt.

Im Jahr 2018 ereigneten sich am KTM Standort Mattighofen, Munderfing, Schalchen und Thalheim 46 AUYA-meldepflichtige Arbeitsunfälle (Vorjahr: 39), wovon 8 Unfälle auf Wegeunfälle (Vorjahr: 20) zurückzuführen sind.

Zur Prävention von Arbeitsunfällen wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Verpflichtende Sicherheitsunterweisungen wurden flächendeckend kontrolliert, aktualisiert und nachgeholt.
- Einführung eines KTM Operations Systems (KOS) für die Produktion: durch Kennzahlen und Methoden sowie einem verbesserten Rollenverständnis und erhöhter Qualifikation der Mitarbeiter wird die Effizienz gesteigert, standardisiertes Arbeiten und die Arbeitsplatzgestaltung werden optimiert. In diesem Zusammenhang besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gemba-Austria (u.a. Umsetzung von Lean Management Projekten).
- Für unfallkritische Arbeitsplätze wurden Schutzausrüstungen erweitert, z.B. Schnitzschutzhandschuhe zur Verhinderung von Schnittverletzungen.
- Zur Unfall- und Verletzungsvermeidung von Hilfsmitteln und Materialien wurden Materialverbesserungsvorgaben an Lieferanten weitergegeben und umgesetzt.
- Erweiterung des ÖAMTC Fahrsicherheitstrainings für Testfahrer.

Zur weiteren Gesundheitsförderung bieten wir unter anderem Impfaktionen an, die von vielen Mitarbeitern genutzt werden. 2018 wurde in der Arbeitsmedizin besonderer Fokus auf die Ergebnisse aus der in 2017 durchgeführten Evaluierung psychischer Belastungen gelegt und wurden folgende Maßnahmen realisiert:

- Arbeitsorganisatorische Verbesserungen, beispielsweise Förderung der Arbeitszeitflexibilisierung.
- Umsetzung neuer Gruppen- und Besprechungsstrukturen.
- Konzeption eines neuen flächendeckenden Führungskräftekonzepts im Rahmen der „KTM Academy“.
- KTM Performance Talk: Implementierung eines neuen KTM Mitarbeitergesprächs in Bezug auf Vorlage, Prozess und Weiterverfolgung der Ergebnisse.
- Angebot von Schulungen zum Thema „Sucht und Alkohol“.
- Bedarfsorientiertes Nachrüsten von ergonomischen Arbeitsmitteln, Beleuchtung, Raumklima etc.

	2017	2018
Arbeitsunfälle Gesamt (ohne Wegeunfälle)	19	38
Verletzungsrate (gerundet)	3,9 Stunden	7,5 Stunden
Unfallausfalltagerate	0,12%	0,09%
Abwesenheitsrate	3,92%	3,90%

Verletzungsrate auf Basis der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) je 1 Million Arbeitsstunden.

Gemäß GRI Standards erfolgt die Berechnung der Verletzungsrate auf Basis der Produktivitätszeit und die Berechnung der Unfallausfalltagerate und Abwesenheitsrate auf Basis der Sollarbeitszeit. Im Geschäftsjahr 2017 und 2018 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle.

Unfallkennzahlen für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen nicht vor.

AUS- UND WEITERBILDUNG



Aufgrund der hohen technischen Anforderungen sind gut ausgebildete Mitarbeiter von besonderer Bedeutung. Insbesondere in Hinblick auf den Wachstumskurs können sich Risiken aus dem Ausscheiden von Schlüsselkräften aus dem Unternehmen ergeben.

Durch ein effizientes Personalmanagement sowie der stetigen Weiterführung von Personalentwicklungsprogrammen wird dem unerwünschten Ausscheiden von Mitarbeitern entgegengewirkt. Zusätzlich wird Fachkräftemangel bei KTM durch ein umfassendes Lehrlingsausbildungsprogramm in einer eigenen Lehrwerkstätte adressiert. Ziel ist die Rekrutierung von Mitarbeitern aus der Region und eine langfristige Bindung an das Unternehmen.

Um einen schnellen Start und eine gute Integration neuer Mitarbeiter in das Unternehmen zu ermöglichen, wurde der Onboarding-Prozess 2018 weiter optimiert. Es werden pro Jahr ca. 10 Willkommenstage für neue Mitarbeiter auf Deutsch und Englisch angeboten, die neben einer Unternehmenspräsentation auch Führungen in wesentlichen Produktionsbereichen und ein gemeinsames Kennenlern-Mittagessen beinhalten. Im Herbst jeden Jahres werden Lehrlings-Willkommenstage, abgestimmt auf Informationen für Lehrlinge, veranstaltet. In diesem Zusammenhang ist auch die Kooperation mit Hotspot Innviertel zu erwähnen, wo explizit für ausländische Mitarbeiter Veranstaltungen und Informationen zur Integration in der Region bzw. Österreich angeboten werden.

Mitarbeitergespräche sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor der KTM Industries-Gruppe. Wir sind davon überzeugt, dass dadurch die performanceorientierte Zusammenarbeit gefördert sowie zur Mitarbeitermotivation beigetragen wird. Der regelmäßige Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern wird in allen Ebenen gefördert. Formelle Mitarbeitergespräche sind im gesamten Angestelltenbereich vorgesehen.

Im Gespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter wird das vergangene Jahr reflektiert, Feedback auf Basis beobachtbarer Kompetenzen gegeben und die Zielerreichung besprochen. Aktuelle bzw. im kommenden Jahr zu erwartende Themen bzw. Projekte werden abgestimmt. Aufgrund der persönlichen Ergebnisse des vergangenen Jahres und den Unternehmenszielen für das Folgejahr werden auf den Mitarbeiter individuell abgestimmte Ziele gemeinsam vereinbart. Darauf aufbauend können Mitarbeiter und Führungskraft gemeinsam die Entwicklungsschritte für das kommende Jahr definieren und somit eine an den Mitarbeiter individuell angepasste Förderung der Kompetenzen erreichen.

Vereinbarte Entwicklungsschritte können nicht nur Trainings oder Seminare sein, sondern auch z.B. die Übernahme von neuen Aufgaben, Mitarbeit bzw. Leitung von Projekten, Einschulung von neuen Mitarbeitern, Lernen mit Medien, Ausbildung von Lehrlingen, oder die Erarbeitung von Informationen aus Fachliteratur.

In den operativen Gesellschaften der KTM Industries-Gruppe werden Aus- und Weiterbildung durch den Besuch von externen Trainings und von Inhouse Trainings, die speziell auf die Bedarfe der KTM-Gruppe zugeschnitten werden, gewährleistet. Inhouse Trainings werden zum einen bereichs-, bzw. abteilungsspezifisch und zum anderen unternehmensübergreifend konzipiert und organisiert. Neben den Inhalten stehen auch das Netzwerken der Mitarbeiter und der gemeinsame Austausch im Vordergrund. Zurzeit werden Trainings in folgenden Kategorien und in unterschiedlichen Lernformaten durchgeführt: Fachtrainings, IT-Trainings, Sprachen, Persönlichkeit, Führungskräfte trainings.

In der Weiterbildung für Produktionsmitarbeiter wurde der Schwerpunkt weiterhin auf Lean Management gesetzt. Teamentwicklungen unterstützen Teams im Zuge des Wachstums und fördern eine nachhaltige Zusammenarbeit. 2018 wurden bei der KTM in den österreichischen Gesellschaften rund 43.000 Weiterbildungsstunden (Vorjahr: 33.000) investiert. Dies entspricht rund 749 unterschiedlichen Schulungsveranstaltungen, in denen es 4.218 Trainingsteilnahmen gab.

Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter in Österreich	2017	2018
	Ø 12 Stunden	Ø 14 Stunden
nach Geschlecht		
Männliche Mitarbeitende	Ø 12 Stunden	Ø 14 Stunden
Weibliche Mitarbeitende	Ø 12 Stunden	Ø 12 Stunden
nach Angestelltenkategorie		
Führungskräfte ¹⁾	Ø 38 Stunden	Ø 8 Stunden
Angestellte	Ø 17 Stunden	Ø 23 Stunden
Arbeiter	Ø 5 Stunden	Ø 5 Stunden
Lehrlinge ²⁾	Ø 1 Stunde	Ø 5 Stunden

1) Im Bereich der Weiterbildung von Führungskräften wurde im Jahr 2017 eine ausgeweitete Führungskräfteinitiative gestartet, wodurch die Stundenanzahl 2017 deutlich höher ist als 2018. 2018 lag der Fokus bei der Weiterbildung für Führungskräfte auf einzelne Bereiche.

2) Im Bereich der Lehrlingsausbildung wurde 2018 der Fokus verstärkt auf fach- und persönlichkeitspezifische Weiterbildungen der Fokus gesetzt.

Führungskräfte umfassen Geschäftsführer, Bereichsleiter und Teilbereichsleiter. Darstellung exkl. Leiharbeiter und externe Dienstnehmer. Nicht in der Auswertung erfasst sind: 2017 KTM Components und KTM Innovation; 2017 + 2018 KTM Technologies. Bei der KTM Industries AG gab es in 2017 insgesamt zwanzig und in 2018 insgesamt acht Weiterbildungsstunden bei einer Gesamtanzahl von 16 Mitarbeitern. Bei der KTM Innovation gab es 2018 insgesamt zweihundert Weiterbildungsstunden bei einer Gesamtanzahl von 16 Mitarbeitern.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Erreichen der Unternehmensziele ist eine wirksame Führung. Erfahrene Führungskräfte können in einem Führungskräftetraining ihr Handlungsrepertoire verfeinern, weiter auszubauen und zusätzliche Kompetenzen aufzubauen. Neue Führungskräfte werden unterstützt, ihre Rolle erfolgreich einzunehmen. Unterschiedliche Führungskräftetrainings wurden speziell für die KTM entwickelt und haben einen hohen Praxisbezug. Zusätzlich ist die Vernetzung der Teilnehmer untereinander ein wichtiger Bestandteil, um die tägliche Zusammenarbeit zu stärken.

Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen

Die KTM fördert gemeinsame Aktivitäten mit Universitäten und Fachhochschulen. Ein Projekt mit der LIMAK ist das erste, das der Rahmen einer „KTM-Academy“ gestartet wurde.

Mit gemeinsamen Projekten soll dem Thema Nachhaltigkeit mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht werden und eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Universitäten und Fachhochschulen, im Wesentlichen um den Fachkräftemangel entgegenzuwirken, vorangetrieben werden. Ziel ist es, in Form eines offenen Netzwerkes Informationen und Erfahrungen auszutauschen sowie potentielle zukünftige Fachkräfte bzw. Mitarbeiter kennenzulernen. Gleichzeitig kann so ermittelt werden, in welchen Feldern Handlungsbedarf besteht und wie die Maßnahmen gemeinsam erarbeitet werden können. Konkrete Projekte sind in diesem Zusammenhang Kooperationen mit Universitäten und Hochschulen für die Teilnahme an Jobmessen sowie Aufträge zu technischen Aufgabenstellungen und natürlich die Vergabe von Praktika und Diplomarbeiten. In weiterer Folge pflegt die KTM auch diverse Kooperationen mit Formula Student Teams in Form von technischem Support und/oder Sponsoring, um Fachkräfte der Zukunft zu rekrutieren. Ein gutes Beispiel ist unser Rookies-Event mit Formula Student, bei dem Studierende technische Aufgabestellungen lösen mussten.

Im Fokus der regionalen Förderung der Nachhaltigkeit wird vor allem mit den (umliegenden) Gemeinden Mattighofen, Munderfing, Schalchen zusammengearbeitet, beispielsweise in Form von Nutzung von regionalen Räumlichkeiten für Schulungen und Trainings oder auch unserer firmeneigenen Krabbelstuben in Mattighofen und Munderfing.

Als Kombination von Theorie und Praxis bieten wir in Kooperation mit der FH Wels das duale **Masterstudium Automotive Mechatronics & Management** an. Schon während des Studiums arbeiten die Teilnehmer dieses Programms bei uns in Teilzeit. Lehrende mit technischem Know-how aus der Fahrzeugindustrie, top Laborausstattung an der FH und die fixe Studiendauer von 4 Semestern sowie die Master-Arbeit in Kooperation mit uns sprechen für dieses Programm. Der duale Master wird seit September 2016 angeboten, wobei jedes Jahr 2-4 Studenten die duale Ausbildung starten. KTM stellt viele neue Mitarbeiter mit Abschlüssen der höheren Schulen ein. Bei besonderen Leistungen und hoher Eigenmotivation unterstützt KTM Mitarbeiter dabei, ein Studium berufsbegleitend zu absolvieren. Voraussetzung ist, dass das gewählte Fach in Zusammenhang mit der aktuellen Position bzw. mit möglichen Positionen bei KTM steht. KTM unterstützt finanziell mit Übernahme von Kosten, aber auch mit der Gewährung von Sonderurlaub, freien Zeiten zur Prüfungsvorbereitung oder auch klassischer Bildungsteilzeit.

Lehrlingsausbildung

Einen wesentlichen Aspekt der Personalstrategie bildet die Lehrlingsausbildung, da die Mitarbeiter maßgeblich zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Die KTM AG ist mittlerweile der größte Ausbildungsbetrieb in der Region. Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 waren 139 Lehrlinge beschäftigt (Vorjahr: 124), ausgebildet wurde in 12 Lehrberufen (Vorjahr: 9):

- CAD-Konstruktion
- Prozesstechnik
- Kraftfahrzeugtechnik (Motorradtechnik)
- Metalltechnik (Schwerpunkt Maschinenbau)
- Industriekaufmann / -frau
- Mechatronik (Fertigungstechnik)
- Betriebslogistikkaufmann / -frau
- E-Commerce-Kaufmann / -frau
- Applikationsentwicklung
- Informationstechnologie (Schwerpunkt Systemtechnik)
- Informationstechnologie (Schwerpunkt Betriebstechnik)
- Bürokaufmann / -frau

Es ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens, Lehrlinge im Anschluss an ihre Ausbildung weiter zu beschäftigen. Im Jahr 2018 wurden bei der KTM AG alle ausgebildeten Mitarbeiter in unterschiedlichen Fachbereichen integriert. Damit sichert sich das Unternehmen den Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften und trägt gleichzeitig dazu bei, jungen Menschen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Grundpfeiler der Lehrlingsausbildung ist die eigene Lehrwerkstatt. Hier wird die Grundausbildung aller technischen Lehrberufe und Spezialausbildungen durchgeführt und ermöglicht es den zukünftigen Facharbeitern, den Betrieb bestmöglich kennenzulernen. Die Lehrlinge rotieren durch die unterschiedlichen Fachabteilungen, in denen sie ausgebildet werden. Auf die fachliche und didaktische Qualifikation sowie die soziale Kompetenz der Lehrlingsausbilder wird großer Wert gelegt. Neben den Fachkompetenzen werden bei der KTM AG auch soziale und methodische Kompetenzen gefördert. Jedes Jahr durchlaufen alle Lehrlinge gemeinsam ein Teambuilding. Gemeinsam wird an Projekten gearbeitet, die Ergebnisse werden präsentiert und bei einem Ausflug in den Hochseilgarten die Zusammenarbeit und das gegenseitige Vertrauen gestärkt.

Über die Einrichtung IFA (Internationaler Fachkräfte Austausch) ermöglicht die KTM AG seit 2017 jährlich bis zu 10 Lehrlingen einen Auslandsaufenthalt in England. Kaufmännische und technische Lehrlinge unterstützen mit ihrem Fachwissen vor Ort Kleinbetriebe und können sich selbst sprachlich verbessern. Neben den sprachlichen Kompetenzen stärkt der Austausch grundlegend die Offenheit gegenüber anderen Kulturen, vor allem aber das Selbstvertrauen.

Duale Akademie

Seit September 2018 bildet die KTM interessierte AHS-MaturantInnen, die sofort in die Berufswelt einsteigen und ihr eigenes Geld verdienen möchten, im Rahmen der Dualen Akademie zu topqualifizierten Mitarbeitern aus. Die Duale Akademie ist ein neues Trainee-Programm, das auf Initiative der Wirtschaftskammer Oberösterreich entwickelt wurde und österreichweit einzigartig ist. Im Fokus stehen gefragte, moderne Berufe, auf die der Arbeitsmarkt wartet. Damit wird bei KTM eine weitere Ausbildungsschiene für topqualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zukunft geschaffen.

Aktuell bietet die KTM den Ausbildungsschwerpunkt Mechatronik/Automatisierungstechnik an. Diese Form der Ausbildung dauert 2,5 Jahre, umfasst drei Bereiche und endet mit dem Lehrabschluss:

- Betriebliches Trainee-Programm direkt bei KTM,
- Vermittlung der Fachtheorie durch Kompetenzzentren in den Berufsschulen,
- Vermittlung von sozialen, digitalen und internationalen Zukunftskompetenzen.

DIVERSITÄT UND GLEICHBEHANDLUNG

Die KTM Industries-Gruppe legt besonderen Wert darauf, dass alle Mitarbeiter fair und respektvoll behandelt werden. Um dem Risiko von Ungleichbehandlung entgegenzuwirken, sind wir bemüht ein Arbeitsklima zu schaffen, das von gegenseitigem Vertrauen geprägt ist, in dem jeder Einzelne mit Würde und Respekt behandelt wird, in dem Personen aus verschiedensten Kulturbereichen und mit unterschiedlichem persönlichem Hintergrund geschätzt werden. Als internationaler Konzern schätzen wir die Vielfalt, die in der Herkunft, der Kultur, der Sprache und den Ideen unserer Mitarbeiter zum Ausdruck kommt.

Wir bemühen uns, aktiv Maßnahmen zur Integration auf allen Ebenen zu setzen. Hierzu werden einzelne Arbeitsplätze, zum Beispiel in den Kantinen der Gesellschaften, an Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen vergeben.

Zum 31.12.2018 waren insgesamt 37 Menschen mit Beeinträchtigung (gemessen an vorhandenen Einstellschein mit mind. 50% Invaliditätsgrad) in der KTM-Gruppe beschäftigt.

Zur Förderung von Frauen in **MINT Berufen**, bietet die KTM-Gruppe aktuell nachfolgend beschriebene Maßnahmen, die zukünftig weiter ausgebaut werden sollen.

Die zunehmende **Flexibilisierung der Arbeitsgestaltung** (Teilzeitstellen, Home-Office und flexible Arbeitszeiten) soll auch in Zukunft die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit die Rückkehr und die dauerhafte Bindung an das Unternehmen ermöglichen. Im Berichtszeitraum haben insgesamt 45 Mitarbeiter nach ihrer Elternzeit ihre Arbeit bei KTM wiederaufgenommen. Die Rückkehrquote lag dabei im letzten Jahr bei annähernd ca. 90 Prozent. Wir arbeiten weiterhin daran, die Arbeitszeit gemäß der aktuellen Lebenssituation gestaltbar zu machen und den Beruf mit familiären Anforderungen zu vereinbaren.



Zur Unterstützung berufstätiger Eltern wurde neben der bereits seit 2012 erfolgreich betriebenen **Krabbelstube** in Munderfing eine weitere Krabbelstube in Mattighofen für Kinder von KTM MitarbeiterInnen im Alter von 1 bis 3 Jahren eröffnet. Somit stehen seit Jänner 2019 weitere 10 Betreuungsplätze für KTM Kinder in den Räumlichkeiten der Gemeindegabbelstube Mattighofen zur Verfügung. In den beiden Betriebskrabbelstuben in Munderfing und Mattighofen wird KTM MitarbeiterInnen die Möglichkeit geboten, ihre Kinder während der Arbeitszeit von Montag bis Freitag zu einem geringen Kostenbeitrag in die Betreuung eines qualifizierten Pädagoginnen-Teams zu geben.

Darüber hinaus bietet KTM jedes Jahr den **Girl's Day** an. Interessierte Mädchen können hier an diesem Tag einen Einblick in die technische Ausbildung des Unternehmens gewinnen. Neben einer Produktionsführung dürfen sie selber Hand anlegen, indem sie an verschiedenen Stationen Schlüsselanhänger fräsen, Motoren zerlegen, Messungen an Elektrotafeln durchführen oder ganze Räder demontieren. Die Stationen werden von den Ausbildern der KTM fachmännisch betreut. Pro Lehrjahr absolvieren etwa 3-5 Mädchen eine technische Lehre – Tendenz steigend.

Die Wahrung der Mitarbeiterrechte ist im Unternehmen durch den Betriebsrat gewährleistet. Der 13 Mitglieder starke Betriebsrat in Mattighofen vertritt die Interessen der Belegschaft. Der Betriebsrat, ein Mitglied des Aufsichtsrats, wird aktiv über die laufende Unternehmensentwicklung informiert und in Entscheidungen miteinbezogen. Er trägt somit wesentlich am Erfolg des Unternehmens bei.



Weiters veranstaltet und organisiert der Betriebsrat zahlreiche Events im Jahr für die Mitarbeiter. Neben dem traditionellen Sommerfest und der Weihnachtsfeier zum Jahresausklang sollten auch die zahlreichen Benefits, welche der Betriebsrat für die Mitarbeiter bereithält, nicht unerwähnt bleiben.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG



Für die KTM Gruppe, als technologiegetriebenen Premiumhersteller im Sportmotorrad-Segment, steht der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) besonders im Fokus. Durch konsequente Technologie-Entwicklung entstehen innovative Produkte, die den hohen Erwartungen unserer Kunden gerecht werden und somit nachhaltig neue Märkte erschlossen werden können.

Im F&E-Bereich der KTM AG legen wir traditionell großen Wert auf die frühzeitige Erkennung von Trends im Motorradsegment, auf die Weiterentwicklung unserer Produkte hinsichtlich technischer und funktioneller Aspekte sowie auf die Verfolgung und Umsetzung der Kundenanforderungen in unseren Produkten, um eine innovative und marktnahe Entwicklung gewährleisten zu können. Die KTM AG agiert dabei nicht nur in ihren ursprünglichen Kernmärkten, sondern entwickelt neue Produkte in bisher unerschlossenen Marktsegmenten und -nischen, sobald diese erkennbar und für die Marken KTM, HUSQVARNA Motorcycles und WP nutzbar sind.

Die in den Konstruktions-, Berechnungs- und Simulationsbereichen eingesetzten Softwaretools unterliegen ständiger Weiterentwicklung – ebenso wie der hauseigene Maschinen- und Anlagenpark, der für die Produktion und den Aufbau sowie die Vermessung und Erprobung neu entwickelter Prototypen eingesetzt wird. Neben der primären Produkt- und Technologieentwicklung wurde im vergangenen Jahr ein Bereichsübergreifendes Projekt zur Bewertung und Weiterentwicklung der Entwicklungsprozesslandschaft gestartet.

Parallel zur Entwicklung neuer Modelle und technischem Zubehör wurde auch die Erweiterung der F&E-Infrastruktur am Standort Mattighofen intensiv fortgesetzt. Der Ausbau des Forschungs- und Entwicklungszentrums der KTM-Gruppe, am Hauptsitz in Mattighofen stellt einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte dar: bereits im ersten Quartal 2018 konnten die Office- und Werkstätten Bereiche mit einer Gesamtfläche von rund 3900 m² bezogen werden. Mit Beginn des dritten Quartals 2018 konnten darüber hinaus auch die ersten drei Motorenprüfstände, sowie im vierten Quartal ein Akustikrollenprüfstand und ein deutlich vergrößertes Betriebsfestigkeitsprüffeld auf einer Gesamtfläche von rund 5000 m² in Betrieb genommen werden. Im gesamten Neubau wurde bei der Beleuchtung auf LED-Lichter gesetzt.

Zum Stichtag 31.12.2018 beschäftigte die KTM Industries-Gruppe 678 Mitarbeiter (im Vorjahr: 607) in den Forschungs- und Entwicklungsbereichen, das entspricht rund 16% der gesamten Belegschaft. Für den weiteren Wachstumskurs wurden 2018 rund **€ 106 Mio.** in die **Produktentwicklung** investiert. Den Schwerpunkt bei den Investitionen in Betriebsanlagen und Infrastruktur bildete unter anderem der Ausbau des Forschungs- und Entwicklungszentrums am Standort Mattighofen. Die Produkte aller Konzernunternehmen bewegen sich in einem sehr anspruchsvollen Leistungs-niveau, weshalb von den Kunden eine permanente Entwicklung und Weiterentwicklung gefordert wird. Der Produktlebenszyklus ist je nach Kunden stark abweichend.

Forschung & Entwicklung	2017	2018
Mitarbeiter F&E (zum Stichtag)	607	678
Mitarbeiter F&E in % der Gesamtmitarbeiter	14,5%	15,8%
Investitionen F&E in € Mio.	84	106
Investitionen F&E in % vom Umsatz	6,2%	7,2%



Müller-BBM VibroAcoustic Systeme, Daniel Schäfer

VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

Da die Qualität der Produkte wesentlich von der Qualität und den Eigenschaften der zu beschaffenden Subkomponenten geprägt ist, wird insbesondere auf Bonität, Betriebseinrichtungen und Produktionsprozesse der Lieferanten geachtet. Durch entsprechendes Monitoring wird die lückenlose Teileverfügbarkeit sichergestellt. Darüber hinaus legt der Code of Conduct, auf welchen in den Einkaufsbedingungen der KTM-AG verwiesen wird, die Rahmenbedingungen in Bezug auf Business Compliance für wesentliche Geschäftspartner fest.

Die Produktionsgesellschaften in Mattighofen und Munderfing decken ihren Bedarf zu einem großen Teil aus dem lokalen Beschaffungsmarkt: rund 29% im Umkreis von 100 km, rund 35% im Umkreis von 200 km, rund 44% im Umkreis von 300 km und rund 51% im Umkreis von 400 km. Damit spielt KTM eine aktive Rolle in der Schaffung und Erhaltung regionaler Wertschöpfung. (Im Jahr 2017 wurden ca. 45% des Einkaufsvolumens an österreichische Lieferanten vergeben.)

KTM schafft einen Mehrwert: durch die strategische Führung, die Fokussierung auf die Entwicklung der Kernkompetenzen, die ständige Verbesserung der Arbeitsprozesse, den partnerschaftlichen Umgang mit den Mitarbeitern bzw. Lieferanten und das prozessorientierte Qualitätsmanagement sowohl für die Gesellschaft als auch für die Aktionäre.

Die KTM Components begegnet den o.a. Risiken mit laufender Auditierung bestehender und potentieller Lieferanten sowie durch den Abschluss langfristiger Abnahmeverträge. Die Qualität des bereitgestellten Materials wird laufend überwacht. Ziel ist eine schlagkräftige Supply Chain mit kurzen Wegen, wobei das Know-how, die Qualität und die Zuverlässigkeit der regionalen Zulieferindustrie einen großen Teil zum Unternehmenserfolg beitragen. Die Bezugsquellen für Serienkomponenten kommen zu 32% aus Österreich.

Durch lokale Lieferanten wird die eigene Region wirtschaftlich gestärkt. Es können Kosten gespart und die Umwelt kann durch kürzere Transportwege geschont werden. Weiters sind Abstimmungen hinsichtlich der allgemeinen Zusammenarbeit oder bei aktuellen Problemen schneller und leichter abwickelbar.

UMWELTASPEKTE ENTLANG DES PRODUKTLEBENSZYKLUS

Die KTM-Gruppe ist sich der Umweltauswirkungen, die mit der Herstellung und insbesondere der Nutzung ihrer Produkte einhergeht, bewusst und geht verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen um. Nachhaltiges und umweltschonendes Wirtschaften sind Grundprinzipien.

UMWELTASPEKTE IN DER ENTWICKLUNG UND PRODUKTION

Die KTM Industries AG legt bei der Entwicklung und Produktion ihrer Produkte großen Wert auf den effizienten und ressourcenschonenden Einsatz von Werkstoffen und einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt. Besonderes Augenmerk liegt auf schonendem Einsatz der Ressourcen. Daher ist das Thema Effizienzsteigerung sowie eine möglichst vollständige Rohstoffausnutzung inklusive der Rückführung in den Wertstoffkreislauf von besonderer Wichtigkeit.

Bei der KTM AG sind die Betriebs- und Verwaltungsgebäude ressourcenschonend und energieeffizient gebaut, die Kühlung der Prüfräume und des Werkzeugbaus wird mittels Grundwasser gesteuert. Für Vor- und Fertigprodukte werden diverse Materialien sortengetrennt entsorgt und Mehrweggebinde verwendet. Ein weiterer Beitrag zum Umweltschutz kann durch eine Ölaufbereitung geleistet werden. Nach einem Motor-Prüfstandslauf wird das Öl in einer Wiederaufbereitungsanlage gefiltert und gelangt dann wieder zurück in den Öltank. Damit ist ein Wechsel des Öls nicht mehr notwendig, die diesbezügliche Umweltbelastung durch Entsorgung nach nur einmaliger Verwendung reduziert.

Als hauptsächlich assemblierendes Unternehmen ist die KTM Industries AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. 2018 betrug der Stromverbrauch (inkl. Pankl-Gruppe für das 1. Halbjahr) 30.847.769 kWh (Vorjahr: 34.269.172 kWh) und der Gasverbrauch (inkl. Pankl-Gruppe für das 1. Halbjahr) 20.750.274 kWh (Vorjahr: 24.509.314 kWh). Bei KTM wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Prüfstände rund 432.000 Liter Treibstoffe verbraucht (Vorjahr: 390.000 Liter). Neben Gas- und Stromverbrauch werden bei der Pankl Racing Systems AG auch die jährlichen Druckluftkosten erhoben. Bis zum 30.6.2018 lagen die Druckluftkosten bei rund 95 TEUR (im Vorjahr für das ganze Jahr: 225 TEUR). Der Wasserverbrauch aus der Produktion betrug für das Jahr 2018 (inkl. Pankl Racing für das 1. Halbjahr) 7.333 m³ (für 2017 8.470 m³). Derzeit wird an der Erhebung der relevanten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1-3 gemäß Treibhausgasprotokoll) gearbeitet. Eine Berichterstattung ist ab dem Bericht über das Geschäftsjahr 2019 geplant.

Bei der KTM AG ist als wesentliches Ziel bei der Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge im High-Performance-Segment der anforderungsgerechte Einsatz von Werkstoffen – etwa durch hochfeste Stähle und Composite-Werkstoffe im Fahrgestellbereich zu nennen. Durch Einsatz von State-of-the-Art Konstruktions- und Simulationssoftware konnte eine zuverlässige Festigkeitsauslegung etabliert, die Anzahl benötigter Prototypenteile deutlich verringert und das spezifische Bauteilgewicht weiter reduziert werden. So konnte beispielsweise das Gewicht des Rahmens eines unserer Straßenmodelle im Premiumsegment um 1,9 kg reduziert werden – das entspricht ca. 20% des Bauteilgewichts – und gleichzeitig die Performance des Bauteils in Bezug auf Festigkeit und Flexibilität deutlich verbessert werden. Ein weiteres Beispiel ist die Weiterentwicklung des 450c m³ Offroad-Motors, der mit einem Gesamtgewicht von 27 kg nicht weniger als circa 1,6 kg unter dem des vergleichbaren Mitbewerbers liegt – bei gleichzeitig höheren Leistungskennwerten.

Bei der KTM AG unterliegen die Prüfstandsinfrastruktur sowie auch andere Anlagen innerhalb des Forschungs- und Entwicklungsbereichs einer präzisen Auslastungsplanung, wodurch eine effiziente Infrastrukturnutzung gewährleistet ist und anfallende Wartungs- sowie Reparaturaufwände gezielt geplant und reduziert werden können. Weiterhin erfolgt an allen Standorten der KTM AG eine präzise Trennung von im Entwicklungsprozess anfallenden Wertstoffen. So konnten beispielsweise im Jahr 2018 eine Gesamtmenge von 19,6 Tonnen Aluminium (Vorjahr: 18,5 Tonnen) und 20,2 Tonnen Stahlschrott (Vorjahr: 19,5 Tonnen) der Recyclingkette zugeführt werden.

Für die weitere Effizienzsteigerung und eine nachhaltige Reduktion des Ressourceneinsatzes im Forschungs- und Entwicklungsbereich wurden laufende Bestandsanalysen sowie eine gezielte Beschaffungsstrategie für Verbrauchsmaterialien eingeführt. Die Anzahl der für die Entwicklung neuer Motoren und Fahrzeuge notwendigen Prototypenteile soll durch vorausschauende Versuchsplanung und durch simultane Mehrfachnutzung zukünftig weiter reduziert werden. Weiters werden die Aktivitäten zur Werkstoffentwicklung und die daraus resultierende Gewichtsoptimierung neuer Bauteile weiter vorangetrieben.



Umweltgerechtes Handeln und nachhaltiges Wirtschaften haben auch für die Pankl-Gruppe höchste Priorität. Die Energiekosten, gemessen am Umsatz, beliefen sich auf 1,6% und sind damit auf gleichem Niveau wie im Vorjahr (2017: 1,6%). Die Pankl-Gruppe hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keinen Aufwand im Zusammenhang mit dem Erwerb von CO₂-Zertifikaten und ist auch nicht im Rahmen des Nationalen Allokationsplans (NAP) erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erweiterung des Umweltmanagementsystems der Pankl-Gruppe hinsichtlich der Norm ISO 14001 gestartet und seither laufend ausgebaut.

Es bestehen derzeit keine erhöhten Umweltrisiken aus der Geschäftstätigkeit, die über die in diesem Kapitel beschriebenen Auswirkungen hinausgehen.

PRODUKTQUALITÄT UND -SICHERHEIT

Als Hersteller von Premiumprodukten hat sich die KTM AG zum Ziel gesetzt, innovative, marktgerechte, sichere und vor allem hochqualitative Produkte herzustellen. Der gesamte Entstehungsprozess eines Fahrzeuges – von der Produktidee über die Marktanalyse, das Designstudium, die Konstruktion und Entwicklung, die Zusammenarbeit mit den Zulieferbetrieben, die Serienbeschaffung von Komponenten, die Teilefertigung, der Zusammenbau von Motor und Fahrzeug sowie die Verpackung und der Versand – wird von einem prozessorientierten Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 erfasst und mit dem KTM-Prozessmanagementsystem gesteuert.

Die hohe Produktqualität wird durch ein fertigungsgerechtes Design, den Einsatz von analytischen und statistischen Berechnungsmethoden, durch umfassende Prüfungen und Tests, der Erfüllung relevanter Homologationsvorschriften, der Fokussierung auf die Prozessqualität sowie durch die gezielte Kommunikation und durch Schulungsmaßnahmen bei der KTM AG und den Zulieferbetrieben erreicht.

Die außereuropäischen Assemblierungsstandorte werden von einem Team hochqualifizierter QM-Mitarbeiter professionell betreut. Sie sorgen dafür, dass Know-how für die Fertigung zu diesen Standorten weitergegeben wird und stellen mit der Implementierung eines KTM-konformen Qualitätsmanagementsystems die Qualität der dort produzierten Fahrzeuge sicher. Die Motoren als Schlüsselkomponente der Motorräder werden von der KTM AG entwickelt, hergestellt und garantieren die Identität der Motorräder der Marken KTM und HUSQVARNA Motorcycles. Die eindrucksvolle Erfolgsbilanz im Rennsport ist der beste Beweis für die hohe technische Kompetenz und die Qualität von KTM- und HUSQVARNA Motorcycles-Produkten.

Die KTM Components GmbH entwickelt und produziert in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden für diese maßgeschneiderte Komponenten mit den vereinbarten Qualitäts-, Kosten- und Terminzielen. Laufende Weiterentwicklung von Produkten und Prozessabläufen gehört zu den Kernkompetenzen und ist fest in der täglichen Arbeit verankert. Eine permanente Erweiterung des Know-hows und des Null-Fehler-Prinzips sind Ziele zur Sicherung und Ausweitung des Produkt- und Kundenportfolios. Profitables Wachstum ist das Fundament zur langfristigen Absicherung des Unternehmens. Die KTM-Gruppe sieht sich als langfristiger Partner für ihre Lieferanten mit dem Ziel, gemeinsam innovative und hochwertige Produkte zu entwickeln und zu produzieren.



Um dem Risiko eines fehlerhaften Produktes und den damit verbundenen möglichen nachteiligen Auswirkungen für unsere Kunden bestmöglich entgegenzuwirken, werden intensive produktionsbegleitende Audits an Motoren und Fahrzeugen durchgeführt. Da KTM Fahrzeuge für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert werden, legen wir äußersten Wert auf die Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben der jeweiligen Märkte. Um den Einfluss der Produkte hinsichtlich ihrer Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen näher zu betrachten, wurde innerhalb der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ein eigenes Labor zur Analyse der chemischen Eigenschaften der verwendeten Werkstoffe und deren Wechselwirkungen eingerichtet.

Bei KTM in Mattighofen werden durchschnittlich 776 Motorräder pro Tag assembliert. Jede Fahrzeugkomponente wird nach einem Prüfplan durch erfahrene KTM-Mitarbeiter überprüft. Jedes KTM-Motorrad wird zudem nach dem Zusammenbau einer lückenlosen Funktionskontrolle auf dem Prüfstand unterzogen. Erst danach sind die Produkte bereit für den weltweiten Versand.

Die Entwicklungsarbeit der KTM-Mitarbeiter wird schon im Prototypenstadium durch Werksteams auf den Rennstrecken auf die Probe gestellt. Zusätzlich sorgt ein Erprobungs- und Dauerlaufprogramm in allen Prototypen- und Serienstadien für ein Serienprodukt, das den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht wird. Nur innovative und geprüfte Konzepte werden in die Serienproduktion übergeleitet und tragen zu Recht das Prädikat: „READY TO RACE“.

Die KTM AG gilt mit ihren Produkten in vielen Bereichen als Technologieführer im Motorradsegment. Im Speziellen sind hier im Bereich Sicherheit das weltweit erste schräglagenabhängige **ABS-System „Motorcycle Stability Control“** – erstmals eingesetzt in einem KTM Motorrad – sowie das vollständig innerhalb der KTM-Gruppe entwickelte, semiaktiv geregelte Fahrwerk hervorzuheben. Auch die im Jahr 2018 vorgestellten Demonstrator-Prototypen einer radargestützten, adaptiv geregelten Geschwindigkeitsregelanlage, die auch als **Abstandsradar** und **Notbremsassistent** eingesetzt werden kann sowie ein Totwinkelwarner für Motorräder, sind stellvertretende Beispiele für die Innovationskraft der Gruppe im Bereich **Sicherheitssysteme**. Zukünftig sind ein weiterer Ausbau der Prüfeinrichtungen und die Ausdehnung der Kompetenzen in diesen Bereichen geplant. Im vergangenen Jahr wurde auch die Entwicklung der KTM Connectivity Infrastruktur weiter vorangetrieben. Neben einem System, das im Falle eines Unfalls in der Lage ist, automatisiert einen Notruf abzusetzen, umfasst dies auch die herstellerübergreifende Vernetzung von Fahrzeugen und der entsprechenden Infrastruktur, um das Unfallrisiko weiter zu senken. Die KTM AG beteiligt sich darüber hinaus an verschiedenen interdisziplinären Forschungsprojekten, die sich mit ähnlichen Fragestellungen befassen.

Um die immer weiter steigende Komplexität der Fahrzeuge im Handel zu unterstützen, wurden die Händler mit einem wegweisenden Diagnosesystem ausgestattet, welches auch 3D Anwendungen wie Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR) unterstützt.

Die zunehmende Integration komplexer elektronischer Regelsysteme kann im Fall von Fehlfunktionen erhebliche Sicherheitsrisiken darstellen, weshalb diese strengen Entwicklungs- und Qualitätssicherungsprozesse unterliegen. Das gesamte elektrische / elektronische System eines Motorrads wird daher stetigen Audits entsprechend der ISO 26262 für „Funktionelle Sicherheit“ unterzogen. Besonderes Augenmerk wird hierbei den sicherheitsrelevanten Komponenten und Baugruppen gewidmet (z.B. Elektronischer Gasgriff „Ride-by-Wire“). Weiters werden für neu entwickelte Baugruppen detaillierte Risikoanalysen, sog. „Design-FMEA“ durchgeführt. Zur gezielten Festigkeitsauslegung werden neu entwickelte Bauteile entsprechend eines eigens aufgestellten Betriebsfestigkeitsprozesses umfassenden Berechnungen und Simulationen, sowie strukturellen Festigkeitserprobungen und Dauerbelastungstests unterzogen.

Zukünftige Schwerpunkte liegen in der weiteren Intensivierung der Prüfprozesse sowie der Entwicklung neuer Prüfmethode auf Hard- und Softwareseite. Analog zur Ausdehnung der Prüf- und Messkapazitäten im Bereich der Emissionsentwicklung wird ein weiterer Schwerpunkt auf die Erweiterung der Prüfstandskapazitäten im Bereich der Festigkeitsauslegung und Betriebsfestigkeitsabsicherung gelegt.

LOGISTIK UND VERTRIEB

Als internationales Unternehmen mit starkem Exportanteil und gleichzeitig hohen Qualitätsanforderungen an die Geschwindigkeit und Verlässlichkeit der Transportdienstleistung für unsere Kunden und einer global breit aufgestellten Supply Chain sind wir uns der Umweltauswirkungen bewusst. Gemeinsam und partnerschaftlich mit der gesamten Logistik-Branche müssen wir die wachsende Herausforderung annehmen, mit ressourcenschonenden Technologien und Abläufen Konzepte für immer komplexere Vorgänge zu entwickeln. Wir verfolgen hier verschiedene Ansätze.

In der Supply Chain für unsere Produktionsstandorte bilden wir einen Großteil der Zulieferungen bei Lieferanten aus der geographischen Umgebung ab, womit lange Transportwege reduziert werden. Zusätzlich haben wir in einem ausgefeilten Prozess und in Abstimmung mit unseren Produktionsplanungssystemen in unseren Hauptzulieferländern Österreich, Deutschland und Italien Milk-Run-Systeme installiert, die gewährleisten, dass Frachtraum platzoptimiert genutzt werden kann und somit Leerfahrten verhindert werden. Global wendet KTM diese Logik auch dort an, wo eine Optimierung sinnvoll und durchführbar ist, insbesondere im Zulauf aus den Ländern Japan, China und Indien. Optimierte wird ebenfalls der Import von Zubehör und Bekleidung aus dem asiatischen Raum, wo an definierten Sammelplätzen Sendungen konsolidiert und containerfüllend befördert werden. Luftfrachten werden nur im absoluten Ausnahmefall herangezogen.

In der Auslieferung von Ersatzteilen, Zubehör und Bekleidung (PG&A) arbeiten wir an einer Optimierung unserer Verpackungsstrategie, die auch die vorgelagerte Supply Chain einbindet. Auf Basis einer Vereinbarung mit unseren Lieferanten zur Vermeidung von Verpackungsmüll bzw. von unnötigem Umpacken, kommen, wo es zweckmäßig und durchführbar ist, Mehrwegsysteme zum Einsatz (insbesondere bei europäischen Lieferanten mit hohem Einkaufsvolumen – siehe ausführlich nachstehend). Oder die Ware wird bereits versandfertig verpackt an uns übergeben. Zudem verzichten wir, wo es durchführbar ist, auf umweltschädliche Materialien in der Verpackung und sind bemüht überwiegend nachwachsende Rohstoffe zum Schutz unserer wertvollen Güter zu verwenden. Ausnahmen bilden hier lediglich Waren, die aus gesetzlichen Gründen besonders geschützt werden müssen (z.B. Flüssigkeiten wie Öle oder Lacke).

Als innovatives Beispiel in der gesamten Industrie gilt das eigens von KTM entwickelte Motorrad-Logistik-System auf **Mehrweg-Metallgestellen**, deren Lebensdauer 10+ Jahre beträgt. Jedes Gestell ist im Jahr durchschnittlich 11,5 Mal in Verwendung. Derzeit läuft ein Projekt zur Optimierung und Gewichts- sowie Metallverbrauchsreduktion der Gestelle, dessen Ergebnisse 2019 zu erwarten sind. Dadurch rechnen wir mit einer Reduktion des Treibstoffverbrauchs der befördernden Lastwagen, sowie des Materialeinsatzes, das für die Ersterstellung notwendig ist. Die Produkte werden hauptsächlich per LKW und Schiff transportiert. Auf Luftfrachten wird, wenn immer möglich, verzichtet.

Wir haben uns freiwillig selbst dazu verpflichtet, mindestens 95% aller speditierten Sendungen überwiegend an Unternehmen zu vergeben, die auch entsprechende Initiativen verfolgen, nachvollziehbare und wirksame Maßnahmen zur Belastungsreduktion der Umwelt zu schaffen. Unsere Zielsetzung liegt mittelfristig bei 100%. Überprüft wird die Nachvollziehbarkeit unter anderem in den jährlich stattfindenden Qualitätsaudits mit den speditionellen Dienstleistern.

Besonderes Augenmerk legt KTM unter anderem dabei auf folgende Punkte und Themen, bei denen selbstverständlich auch der von uns zu leistende Beitrag als Auftraggeber in der Optimierung der Transportplanung einzubringen ist:

- Moderne LKW-Flotte, möglichst ausschließlich aus emissionsarmen LKW der Schadstoffnorm Euro-6 bestehend.
- LKW-Lenker-Trainings, die zu optimiertem Fahr- und Bremsverhalten führen. Ca. 40% des Treibstoffverbrauchs eines LKW werden von den Faktoren Wetter, Topographie, Verkehr und Geschwindigkeit beeinflusst – dies sind Parameter, auf die der Fahrer reagieren kann.
- Die Einhaltung der in Trainings erlernten Verhaltensweisen wird per Telematik überprüft, um gegebenenfalls in Nachschulungen den Fokus auf die noch bessere Umsetzung der erlernten Optimierungsmaßnahmen zu ermöglichen.
- Transportplanung, die den Einsatz von Reedereien mit längerer Laufzeit ermöglicht. Dieses sogenannte Slow Steaming, bei dem die Geschwindigkeit des Frachtschiffs um 50% reduziert wird, sorgt dafür, dass nur 10% des Kraftstoffs verbraucht werden.
- Wenn Luftfrachten doch notwendig sein sollten, wird der Einsatz von Carriern bevorzugt, die überwiegend treibstoffsparende Flugzeugflotten betreiben. Dies führt zu einer Kerosineinsparung von 16% - 25%.
- Installation von völlig beleglosen Systemen in Sendungsdisposition und -abwicklung.

PRODUKTNUTZUNG UND VERWERTUNG

Als assemblierendes Unternehmen ist die KTM AG nicht Teil der energieintensiven Industrie. Es ist uns allerdings bewusst, dass die Nutzung unserer Produkte mit erheblichen Umweltauswirkungen (u.a. Luftemissionen) verbunden ist.

Die KTM AG ist bestrebt, ihre Rolle als technologische Vorreiterin im Motorradsegment auch in diesen Gesichtspunkten weiter auszubauen. Fahrzeuge, die für die Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr konzipiert und homologiert sind, erfüllen bzw. unterschreiten die gesetzlichen Homologationsanforderungen der jeweiligen Vertriebsmärkte. Die im Zuge des Homologationsprozesses erforderliche Ermittlung und Dokumentation der Schadstoffemissionen (darunter NO_x und SO_x) wird durch die KTM AG auf hauseigenen, zertifizierten Abgasprüfständen unter strenger Aufsicht und Reglementierung der zuständigen Behörden durchgeführt. Detaillierte Angaben zu den Emissionskennwerten einzelner Fahrzeuge werden in den jeweiligen Typengenehmigungsdokumenten erfasst und sind auf Abruf verfügbar. Die Reduktion der Abgasemissionen stellt einen substanziellen Beitrag zum Schutz des globalen Klimas dar und ist daher ein wichtiger Schwerpunkt in aktuellen sowie in zukünftigen Entwicklungsprojekten. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Entwicklung und Vorentwicklung neuer Technologien zur Emissionsreduktion weiter vorangetrieben. Beispielsweise die Erprobung neuer Strategien zur Reduktion der Rohemissionen und zur Abgasnachbehandlung der KTM und HUSQVARNA Motorenplattformen, um die Konformität der Modellpalette gegenüber zukünftiger Homologationsregulative und Abgasnormen weiter zu wahren.

Die in unseren Motorradmodellen eingesetzten OBD (Onboard Diagnose) Systeme überwachen Emissionsrelevante Komponenten im Fahrbetrieb und informieren den Kunden (Fahrer) über Fehlfunktionen der überwachten Komponenten. Somit wird vermieden, dass Fahrzeuge mit eventuell erhöhtem Schadstoffausstoß unbemerkt über einen längeren Zeitraum betreiben werden. Der Funktionsumfang der eingesetzten OBD-Systeme geht dabei über den seit 2016 (Einführungszeitpunkt der EURO 4 Emissionsvorschriften) für die Fahrzeugtypgenehmigung geforderten Funktionsumfang hinaus. Auch bei Modellen, die für Märkte bestimmt sind, in denen das OBD-System nicht vorgeschrieben ist, sind mit dem OBD-System ausgerüstet. Unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung beschäftigt sich bereits jetzt mit der Entwicklung und Weiterentwicklung der Motorsteuergeräte und des OBD-Systems, um das Abgasemissionsverhalten und den Kraftstoffverbrauch weiter nachhaltig senken zu können. Ein wichtiger Aspekt in der Entwicklung der (straßenzugelassenen = homologierten) Fahrzeuge ist die Reduktion der Emissionen wie zum Beispiel die Abgas- und Lärmemissionen durch den Verbrennungsprozess sowie Verdunstungsemissionen durch Kohlenwasserstoffe (= Kraftstoff). Die aktuell in Entwicklung befindlichen homologations-relevanten Fahrzeuge hinsichtlich der ab 2020 gültigen **Emissionsnorm EURO 5** weisen um bis zu 40% geringere Abgasemissionen auf als Fahrzeuge gemäß derzeit in Europa verbindlichen EURO 4 Norm. (EURO 5 Abgasnorm: Reduktion **CO** um 12%, Reduktion **HC** um 41%, Reduktion **NO_x** um 24%).

Um den steigenden Anforderungen hinsichtlich der Reduktion des Schadstoffausstoßes und des Kraftstoffverbrauchs Rechnung zu tragen, wurde im Jahr 2016 mit dem Ausbau des Prüfzentrums am F&E-Standort Mattighofen gestartet. Bereits im dritten Quartal 2018 konnten die ersten Motorenprüfstände, welche hinsichtlich ihrer Energieeffizienz und Messpräzision zu den modernsten ihrer Kategorie gehören, erfolgreich in Betrieb genommen werden. Im Zuge der Erweiterung der Prüffeld-Kapazitäten wurden auch die konsequente Modernisierung und ein Ausbau der Abgasemissionsinfrastruktur verfolgt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der **Entwicklung von CO₂-emissionsneutralen Elektrofahrzeugen** für verschiedene Anwendungsbereiche. Mit den rein elektrisch betriebenen „KTM Freeride E“-Modellen führt die KTM AG seit mehreren Jahren ein solches Produkt in seinem Portfolio. Durch intensive Entwicklungsarbeit im Bereich des elektrischen Energiespeichers auf Zellebene und durch Weiterentwicklung des Batteriemanagementsystems konnte die Reichweite des aktuell in Verkauf befindlichen, rein elektrisch betriebenen KTM FREERIDE E-XC-Modells, um etwa 50% gesteigert werden. Das Geschäftsfeld der emissionsfreien Mobilität wird zukünftig weiter ausgebaut. So wurden im November 2018 im Rahmen der wichtigsten europäischen Fachmesse für den Motorradsektor, der EICMA in Mailand, zwei weitere Elektrofahrzeug-Serienmodelle im Offroad-Einstiegssegment vorgestellt. (KTM SX-E 5 und HUSQVARNA EE-5). Die Serienproduktion beider Modelle startet im Geschäftsjahr 2019.

Im Zuge des Forschungsprojektes RESOLVE, gefördert von der EU (H2020 Programm, grant agreement no. 653511, <http://www.resolve-project.eu>), wurden zeitgleich zu unseren Entwicklungen verschiedene Lösungen für eine leistbare und zweckmäßige Elektromobilität der Zukunft erarbeitet. Projektstart war im Mai 2015 und dauerte bis April 2018. Die KTM AG entwickelte gemeinsam mit 13 Projektpartnern aus 7 Europäischen Ländern anwendbare Lösungen für kosteneffiziente Elektroantriebe und energieeffiziente Gesamtfahrzeuge sowie für ein verbessertes Fahrerlebnis von Fahrzeugen der L-Kategorie bei steigender Attraktivität der Elektromobilität. Die Ergebnisse der Entwicklung wurden mittels zweier Demonstrator-Fahrzeuge abgeprüft und dargestellt.



REUSE UND RECYCLING VON LITHIUMIONENBATTERIEN

Der Kategorie Industriebatterien schenkt KTM besondere Beachtung. Dieser Kategorie sind seitens KTM die so genannten PowerPacks zugeordnet. Gemeint sind die Antriebsbatterien der KTM FREERIDE E Modelle, die seit 2014 auf den Markt sind. Diese Batterien sind auf Grund Ihres hohen Energiegehalts von 3,9 kWh und einer Betriebsspannung von 180–302,4 Volt der so genannten Hochvolttechnologie zuzuordnen. Sie enthalten 360 Stück Lithiumionen-Einzelzellen und somit eine große Menge an wertvollen Rohstoffen, deren Rückgewinnung für eine weitere Verwendung in Hinblick auf die zunehmende Elektromobilität in der Zukunft enorm wichtig ist. Um mit dieser wertvollen Ressource sorgsam umzugehen, hat KTM auf ihrer Kommunikationsplattform mit den Märkten eine „Batteriegeschichte“ eingesetzt, über die das KTM Händlernetz verpflichtet ist, jedes, in den Markt gebrachte PowerPack zu registrieren. Das erfolgt durch eine Auslieferungsurkunde, welche sowohl für PowerPacks im Motorrad, als auch Ersatzteil-PowerPacks im System einzutragen ist.

Mit dieser Maßnahme ist ein Überblick von der Produktion bis zur Verwertung gewährleistet und soll ermöglichen, Batterien, die für den Einsatz in einem Motorrad nicht mehr genügend Energie speichern können, in einem anderen Anwendungsbereich noch einzusetzen. Zu diesem Zweck ist KTM einer Projektgruppe von Smart Power beigetreten, die sich neben dem übergreifenden Thema Elektromobilität, auch mit der Nutzbarkeit ausgedienter PowerPacks als Energiespeicher in Kombination mit Photovoltaik-Elementen befasst.

Wels, im März 2019

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Stefan Pierer'.

Dipl.-Ing. Stefan Pierer, CEO

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Friedrich Roithner'.

Mag. Friedrich Roithner, CFO

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Hubert Trunkenpolz'.

Mag. Hubert Trunkenpolz, CSO

GRI CONTENT INDEX

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde unter Berücksichtigung der Prinzipien und Kriterien des international anerkannten Rahmenwerks für die Nachhaltigkeitsberichterstattung „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative erstellt. Eine Übereinstimmung mit den Anforderungen an die Berichterstattungsoption „Kern“ wird angestrebt und in 2019 weiter optimiert.

GRI Standard	Angabe	Seiten- nummer und/ oder URL(s)	Anmerkungen & Auslassungen
GRI 101: Grundlagen 2016			
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016			
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	S. 3	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	S. 4	
102-3	Ort des Hauptsitzes	S. 4	
102-4	Betriebsstätten	S. 4	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	S. 4	
102-6	Belieferte Märkte	S. 4	
102-7	Größe der Organisation	Lagebericht S. 72 -73	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	S. 14	Lediglich 1% der Mitarbeiter haben einen befristeten Vertrag, daher erfolgt in dieser Aufstellung keine gesonderte Unterteilung in permanent / befristete Arbeitsverhältnisse
102-9	Lieferkette	S. 6	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	S. 4	
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 9, 15, 23	
102-12	Externe Initiativen	S. 9, 10	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 7	
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	S. 27	Derzeit wird nicht berichtet.
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	S. 9	
Unternehmensführung			
102-18	Führungsstruktur	Corporate Governance Bericht S. 55, 60	
Einbindung von Stakeholdern			
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	S. 7	
102-41	Tarifverträge		Rund 98% der KTM Industries Mitarbeiter unterliegen Kollektivverträgen.
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	S. 9	
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 9	
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	S. 9	

GRI Standard	Angabe	Seiten- nummer und/ oder URL(s)	Anmerkungen & Auslassungen
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Konzernabschluss S. 152 -154	
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	S. 9	
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 9	
102-48	Neudarstellung von Informationen		Es war keine Neudarstellung erforderlich.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	S. 9	
102-50	Berichtszeitraum		01.01.2018 – 31.12.2018
102-51	Datum des letzten Berichts		Bericht über das GJ 2017
102-52	Berichtszyklus		jährlich
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	S. 31	
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		Keine Übereinstimmung mit GRI Standards „Kern“; eine Berichterstattung in voller Übereinstimmung mit der Option „Kern“ wird im Jahr 2019 angestrebt.
102-55	GRI-Inhaltsindex	S. 28 - 31	
102-56	Externe Prüfung		Derzeit ist keine externe Überprüfung des Berichts vorgesehen.
Thema: Forschung und Entwicklung			
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1 Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 20	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 20	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 20	
Wesentliches Thema: Forschung und Entwicklung			
Eigener Indikator	F&E-Mitarbeiter im Geschäftsjahr (Durchschnitt)	S. 20	
Eigener Indikator	F&E-Quote in Prozent vom Umsatz	S. 20	
Thema: Unsere Werte & unser Geschäftsverständnis (Business Compliance)			
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1 Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 9, 10	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 9, 10	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 9, 10	
Wesentliches Thema: Bekämpfung von Korruption			
GRI 205: Korruptionsbe- kämpfung 2016	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 10	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 10	
Wesentliches Thema: Lokale Beschäftigung/Regionalität			
GRI 204: Beschaffungs- praktiken 2016	204-1 Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 21	

GRI Standard	Angabe	Seiten- nummer und/ oder URL(s)	Anmerkungen & Auslassungen
Wesentliches Thema: Faire Bezahlung & Arbeitsstandards (Fokus: Lieferkette & Joint-Venture)			
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	412-3 Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	S. 10, 21	Es erfolgt eine qualitative Beschreibung der Auswirkungen & Maßnahmen.
Thema: Umweltaspekte entlang des Produktlebenszyklus			
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 22, 25-27	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 22, 25-27	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 22, 25-27	
Wesentliches Thema: Energieeffizienz			
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 22	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		Qualitative Beschreibung; Berichterstattung befindet sich im Aufbau.
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	S. 26	
Wesentliches Thema: CO2-Emissionen bei der Produktion			
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		Es wird an der Erhebung der relevanten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1-3 gemäß Treibhausgasprotokoll) gearbeitet. Eine Berichterstattung ist ab dem Bericht über das Geschäftsjahr 2019 geplant.
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		
Wesentliches Thema: Effizienter Materialeinsatz			
GRI 301: Material 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 22-23	Qualitative Beschreibung zu Auswirkungen und Maßnahmen; Berichterstattung befindet sich im Aufbau.
Wesentliches Thema: Schadstoffausstoß & CO2-Emissionen der Fahrzeuge (Nutzungsphase)			
GRI 305: Emissionen 2016	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		Es wird an der Erhebung der relevanten Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette (Scope 1-3 gemäß Treibhausgasprotokoll) gearbeitet. Eine Berichterstattung ist ab dem Bericht über das Geschäftsjahr 2019 geplant.
	305-7 Stickstoffoxide (NOX), Schwefeloxide (SOX) und andere signifikante Luftemissionen		
Thema: Produktqualität und Produktsicherheit			
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 23	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 23	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 23	
Wesentliches Thema: Produktqualität & -sicherheit/Kundengesundheit & -sicherheit			
GRI 416: Kundengesundheit und Sicherheit 2016	416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen		Im Berichtszeitraum gab es keine für uns bekannte Verstöße.
Thema: Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit			
GRI 103: Managementansatz 2016	103-1 Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 15	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 15	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 15	

GRI Standard	Angabe	Seiten- nummer und/ oder URL(s)	Anmerkungen & Auslassungen
Wesentliches Thema: Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit			
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheits- schutz 2016	403-2 Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbe- dingter Todesfälle	S. 15	Im Geschäftsjahr 2017 und 2018 gab es keine arbeitsbedingten Todesfälle. Unfallkennzahlen für Mitarbeiter von Fremdfirmen liegen nicht vor. Es liegen keine anerkannten Berufskrankheiten vor.
Thema: Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung			
GRI 103: Management- ansatz 2016	103-1 Erläuterung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	S. 16	
	103-2 Der Managementansatz und seine Bestandteile	S. 16, 17	
	103-3 Beurteilung des Managementansatzes	S. 16, 17	
Wesentliches Thema: Mitarbeiter Aus- und Weiterbildung			
GRI 404: Aus- und Weiter- bildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 17	
Wesentliches Thema: Diversität & Gleichbehandlung			
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	S. 19	

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
KTM Industries AG
Edisonstraße 1
4600 Wels, Österreich
FN 78112 x/Landes- und Handelsgericht Wels

Grafische Umsetzung: Grafik-Buero Elena Gratzler, 4615 Holzhausen, www.grafik-buero.at
Fotos: KTM-Archiv, Husqvarna-Archiv, WP-Archiv

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Richtigkeit der Daten überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch die Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben geringfügige Rechendifferenzen bzw. Satz- und Druckfehler auftreten können.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Dieser Bericht und die darin enthaltenen zukunftsweisenden Angaben wurden auf Basis aller während der Erstellung zur Verfügung stehenden Daten und Informationen erstellt. Wir weisen allerdings darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den in diesem Bericht angegebenen zukunftsbezogenen Aussagen aufgrund unterschiedlicher Faktoren abweichen können.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

KONTAKT

Mag. Michaela Friepeß
Investor Relations
Telefon: +43 7242 69 402
E-Mail: ir@ktm-industries.com
Website: www.ktm-industries.com

